

DIPLOM FRÜHLINGSSEMESTER 2013 EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG NADIA VONTOBEL

PERSPEKTIVE PLATEAU

PROFESSUR MIROSLAV ŠIK DOZENT RUEDI SEILER PROFESSUR GÜNTHER VOGT D-ARCH ETH ZÜRICH



DIPLOM FRÜHLINGSSEMESTER 2013 EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG NADIA VONTOBEL

PERSPEKTIVE HAUPTWEG

PROFESSUR MIROSLAV ŠIK DOZENT RUEDI SEILER PROFESSUR GÜNTHER VOGT D-ARCH ETH ZÜRICH



DIPLOM FRÜHLINGSSEMESTER 2013 EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG NADIA VONTOBEL

SCHNITTANSICHT 1:50

PROFESSUR MIROSLAV ŠIK DOZENT RUEDI SEILER PROFESSUR GÜNTHER VOGT D-ARCH ETH ZÜRICH

DIPLOM THEMA B

HOTEL UTO KULM

EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG

Das heutige Hotel Uto Kulm auf dem Üetliberg mit all seinen An- und Nebenbauten soll abgerissen und durch ein neues Hotel mit Bankett- und Seminarbereich ersetzt werden. Mit der Planung eines neuen Kongresshotels soll der Üetliberg, welcher durch seine ausgeprägte Naturlandschaft und die starke Topografie geprägt ist, neu definiert werden.

STÄDTEBAU

Das Projekt besteht aus einem einfachen geknickten Volumen, welches sich an der nordwestlichen Kante des Plateaus befindet und zusammen mit dem bestehenden Aussichtsturm einen neuen öffentlichen Raum aufspannt. Durch diese Setzung wird ein grosser Teil des Plateaus frei zugänglich und öffnet sich für die Besucher. Die heute vorhandene Öffentlichkeit des Ortes wird somit durch den Entwurf gestärkt. Die Positionierung des Gebäudes im Nordwesten schützt das Plateau vor Wind, gleichzeitig wird die Besonnung nicht beeinträchtigt.

Das Kongresshotel ist schon vom Hauptweg aus sichtbar und bildet die neue Adresse und Identität des Ortes. Der Weg, welcher vom Bahnhof zum Plateau führt, verläuft seitlich am Gebäude entlang. Durch die abgerundeten Ecken des Volumens werden die Besucher auf das Plateau geleitet.

Das Hotel ist durch den zuoberst angeordneten Bankettsaal, welcher sich an der Fassade abzeichnet, schon von der Stadt aus wahrnehmbar und bildet Zürichs neue Stadtkrone. Das Gebäude ist durch seine Materialität und Fassadengestaltung stark mit dem umliegenden Wald verbunden. Jedoch erhält das Volumen durch seine Grösse auch eine gewisse Präsenz und kann von der Stadt Zürich aus als neues Wahrzeichen wahrgenommen werden.

KONGRESSHOTEL

Das Kongresshotel beinhaltet neben unterschiedlich grossen Hotelzimmern ein Restaurant, eine Bar, verschiedene Seminarräume, sowie einen grossen Bankettsaal mit Foyer.

Der Haupteingang befindet sich auf dem Plateau des Üetlibergs auf der Südseite des Gebäudes. Der Besucher betritt das Hotel über einen gedeckten Vorbereich. Von dort aus gibt es zwei Eingänge: Der eine führt über einen Windfang mit Garderobe in das Restaurant, der andere in die Lobby des Kongresshotels. Die Lobby ist als offener Raum konzipiert, durch welchen man schon vom Eingang her in den dahinterliegenden Wald blicken kann. Das Restaurant ist sowohl für die Hotelgäste wie auch für die Touristen zugänglich. Unterzüge ermöglichen einen grossen freien Raum. Entlang der Fassade entstehen zwischen den Betonstützen privatere Nischen. Zum Plateau hin erhält die Fassade des Restaurant eine Brüstung, diese wird als Mauer, welche das Plateau einfasst, weitergeführt. Durch die bodenbündigen Fenster wird auf der auskragenden Seite der Ausblick verstärkt. Der Aussenbereich des Restaurants befindet sich südlich vom Gebäude. Tische und Stühle bespielen das Plateau rund um die Bäume.

Die Hotelzimmer orientieren sich auf alle Seiten des Volumens und unterstützen somit die Idee des Panoramablickes. Jedes Zimmer besitzt einen Eingangsbereich, ein Bad, einen Hauptraum und einen Balkon. Die Raumhöhe steigt vom Korridor bis zu den Balkonen der einzelnen Zimmer stufenweise an und verstärkt den Ausblick. Der Zwischenraum kann die elektronischen und technischen Elemente wie Zu- und Abluft aufnehmen. Die Suiten sind in den abgerundeten Ecken des Gebäudes angeordnet und geniessen somit ein weitläufiges Panorama. Auf jedem Obergeschoss befindet sich ein halböffentliches Zimmer (Seminarraum oder Bibliothek), welches vom Haupttreppenhaus und den Liften erschlossen wird. Der Gang, welcher die Zimmer erschliesst, wird durch die Fluchttreppenhäuser und die Aufenthaltsräume belichtet.

Das oberste Geschoss, welches den Bankettsaal und das Foyer beinhaltet, ist als grosser freier Raum konzipiert. Die Lifte und die Toilettenanlage wirken durch ihre niedrige Höhe wie Möbel im Raum und die Fluchttreppen sind nur durch ihre filigrane Umrahmung aus Bronze wahrnehmbar. Das Obergeschoss ist stützenfrei und wird durch ein Holzfachwerk überspannt. Die dekorativen Elemente der Fassade werden einerseits als Lochung der Akustikpaneele und andererseits als Lochung des Fachwerkträgers wieder aufgenommen. Das oberste Geschoss ist, wie auch das Restaurant im Erdgeschoss, durch seine Panoramasicht geprägt.

KONSTRUKTION

Das Gebäude besteht aus einer Kombination zwei verschiedener Konstruktionsweisen. Der innere Kern des Hotels wird in Stahlbeton ausgeführt, die äussere Balkonschicht und das Fachwerk des obersten Geschosses sind in Holzbauweise konstruiert. Die von Aussen sichtbaren Brettschichtholzstützen und die Balkone aus Fichtenholz, welche die Fassade gliedern, umhüllen zusammen mit dem Fachwerk, welches den Bankettsaal und das Foyer überspannt, die Betonstruktur. Stützenfreie Räume, wie das Restaurant im Erdgeschoss und die zwei Seminarräume, werden durch Unterzüge überspannt.

FASSADE

Durch die Holzfassade des neuen Hotels wird an die Geschichte der Gasthäuser auf dem Üetliberg angeknüpft. Schon 1839 wurde das erste Üetliberg-Gasthaus gebaut, welches jedoch 1860 niederbrannte. Dieses und auch das darauffolgende Gasthaus wurden aus Holz im Chaletstil gebaut. Durch die Kombination von einem Holzbau und einem Betonbau wird die Geschichte der „Chalets" auf dem Üetliberg weitergeführt, gleichzeitig jedoch verfremdet, so dass auch die heutigen ökonomischen Ansprüche und feuerschutztechnischen Vorschriften erfüllt werden können.

Unterschiedlich dicke Brettschichtholzträger aus Fichtenholz gliedern die Fassade. Diese tragen die Balkonschicht, welche sich über drei Geschosse hinweg um das ganze Gebäude herumzieht und einen geschützten Aussenraum für die Hotelgäste bildet. Das grosse Volumen wirkt durch die Gliederung und die Balkonschicht filigran und aufgrund der Tiefe der Fassade entsteht ein Schattenspiel.

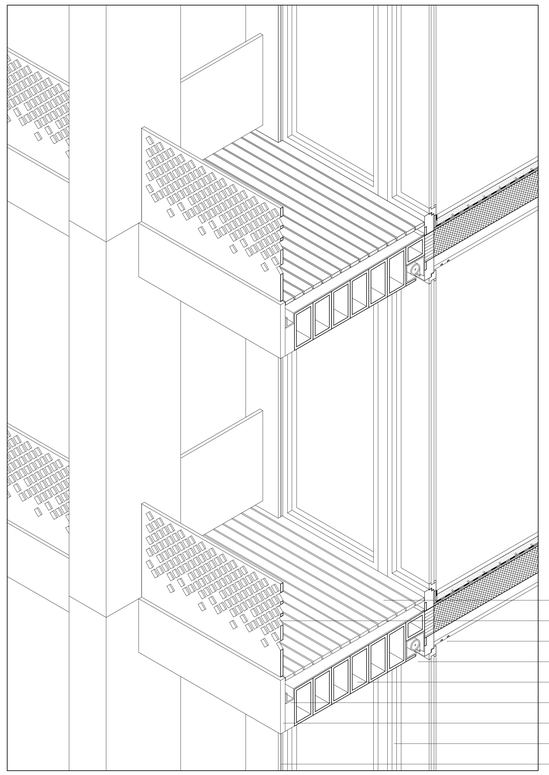
Alle Brüstungselemente sowie die Bögen im Erdgeschoss und die Faltschiebeläden im obersten Geschoss bestehen aus gelochtem Bronzeblech. Durch das dekorative Element auf den Bögen im Erdgeschoss wird verdeutlicht, dass diese keine tektonische Funktion besitzen, sondern als gestalterische Massnahme geplant sind.

LANDSCHAFTSGESTALTUNG

Das gesamte Plateau wird durch eine Bruchsteinmauer, die aus dem Sockel des Gebäudes heraus wächst, umfasst. Die einzige Ausnahme bildet der historische Aussichtspunkt, welcher von einem filigranen Geländer eingefasst ist. Die Mauer wird vom Plateau bis zum Bahnhof weitergeführt und definiert somit den Hauptweg. Die Besucher werden von der Mauer abgehalt und ihr entlang bis auf den höchsten Punkt des Üetlibergs geleitet. Auf dem Plateau werden drei neue Bäume gepflanzt. Sie schaffen eine Verbindung zum umliegenden Wald ausserhalb der Mauer und dienen der Beschattung des Aussenbereiches des Restaurants.

Durch die Wegführung direkt am Gebäude entlang, die Abrundung der Gebäudeecken und die Abtreppung der Fenster in der Fassade wird der Besucher auf das Plateau geleitet. Das Plateau ist ausschliesslich für Fussgänger zugänglich, die Anlieferung und Taxiparkplätze befinden sich nördlich des Gebäudes, auf dem Niveau des zweiten Untergeschosses.

Die vertikalen Holzstützen sind als Analogie zu den dicht stehenden Bäumen im umliegenden Wald zu verstehen. Sie sind vom Hauptweg aus zwischen den Bäumen hindurch schon von weitem sichtbar. Die Materialien des Baukörpers wurden so gewählt, dass sich das Projekt möglichst gut in die umliegende Landschaft integriert. So beziehen sich sowohl die äussere Holzfassade mit ihren Bronzenelementen wie auch das Bruchsteinmauerwerk des Sockels auf den Ort.



DETAIL BALKON 1:20

Holzbretter Fichte
Brüstung Bronzeblech
Vorhangsschiene eingelassen
Stoffrouleau aussen abrollend, Bedienung elektrisch
Lignaturelemente Fichte, im Gefälle 2%
Regenrinne Blech
Brettschichtholz Fichte
Fensterrahmen Metall eloxiert, Farbe schwarz
Führungsschiene Sonnenschutz



KONSTRUKTIONSPRINZIP



FICHTE BRETTSCHICHTHOLZ



BRONZEBLECH



BRUCHSTEINMAUERWERK



SICHTBETON EINGEFÄRBT



ZEMENTFLIESEN

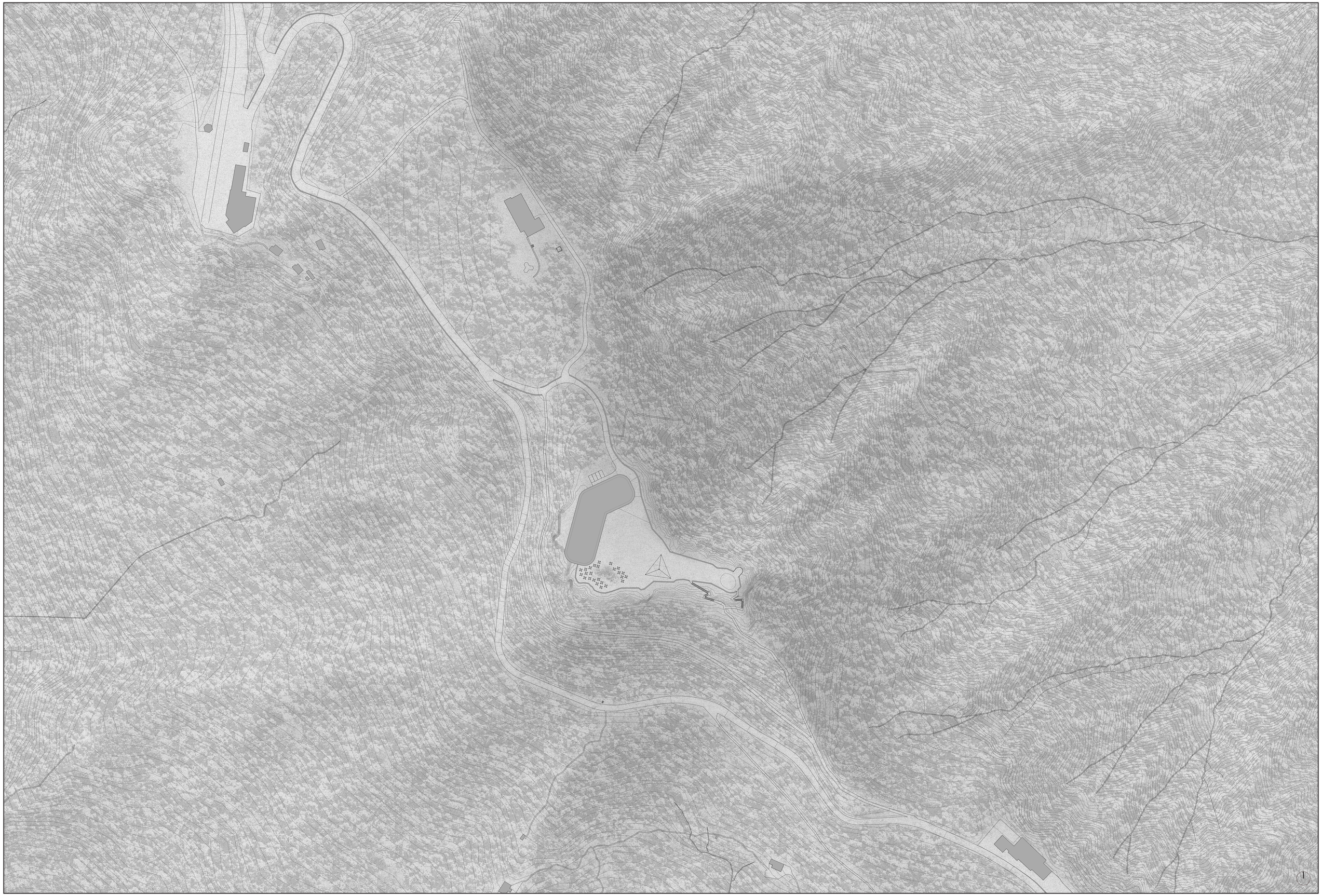


ZINKBLECH



BANKETTSAAL / EINGANG





DIPLOM FRÜHLINGSSEMESTER 2013 EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG NADIA VONTOBEL

SITUATION 1:750

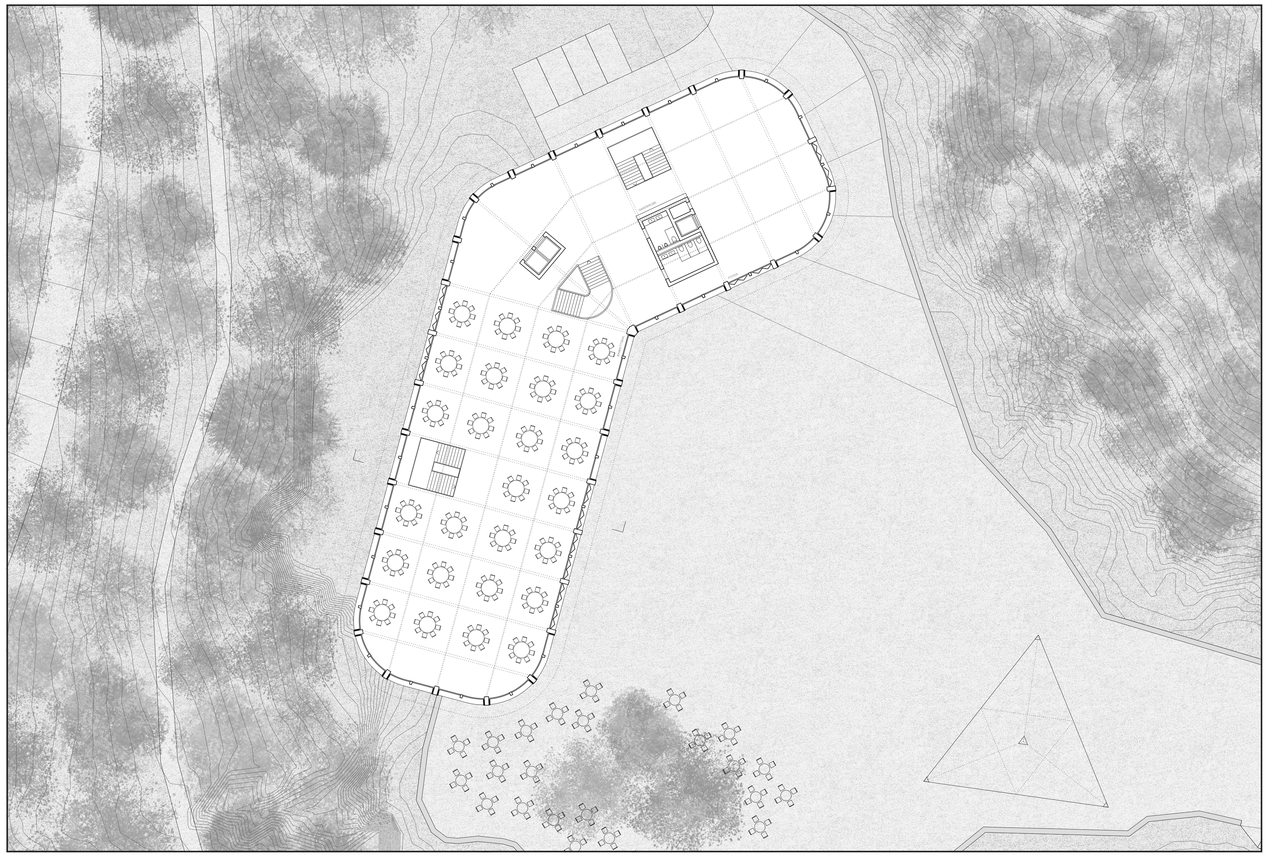
PROFESSUR MIROSLAV ŠIK DOZENT RUEDI SEILER PROFESSUR GÜNTHER VOGT D-ARCH ETH ZÜRICH

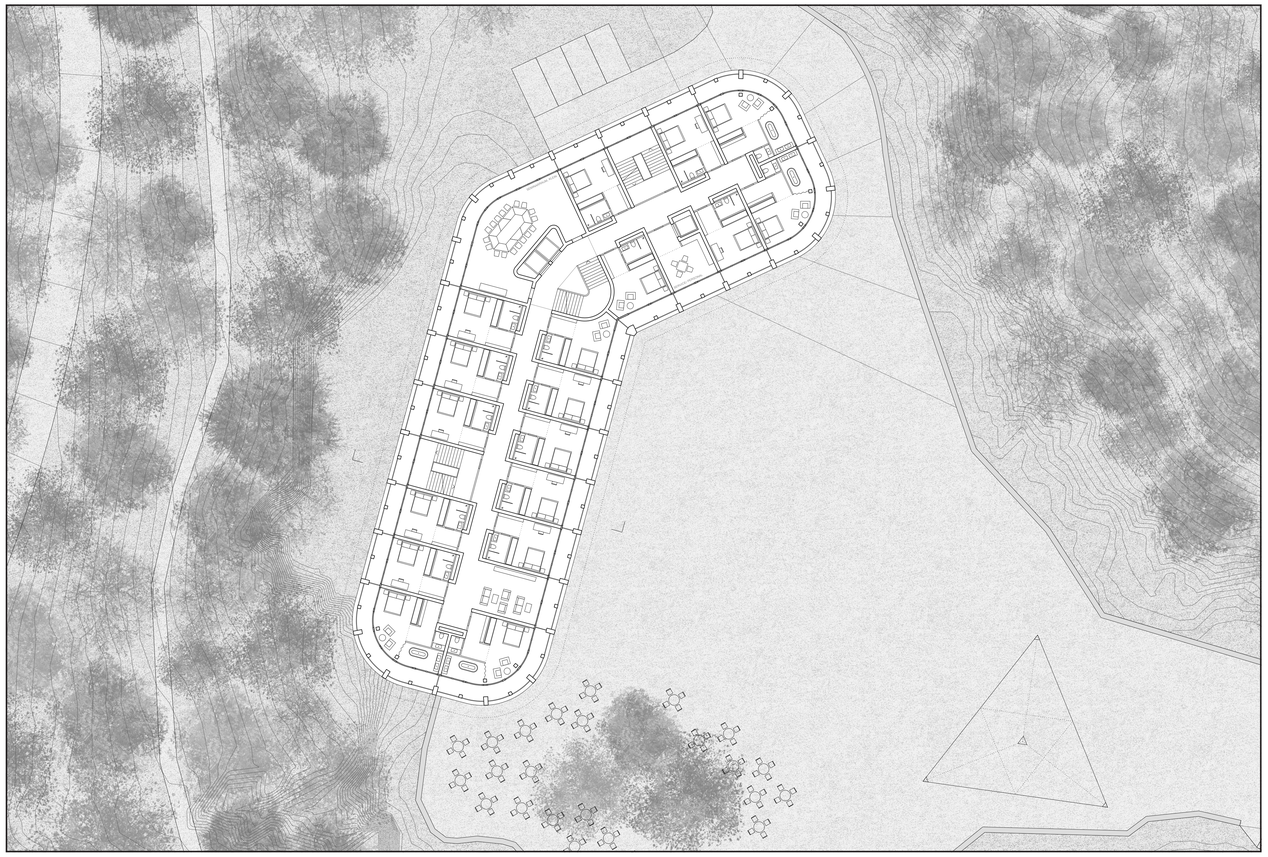


DIPLOM FRÜHLINGSSEMESTER 2013 EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG NADIA VONTOBEL

ERDGESCHOSS 1:200

PROFESSUR MIROSLAV ŠIK DOZENT RUEDI SEILER PROFESSUR GÜNTHER VOGT D-ARCH ETH ZÜRICH



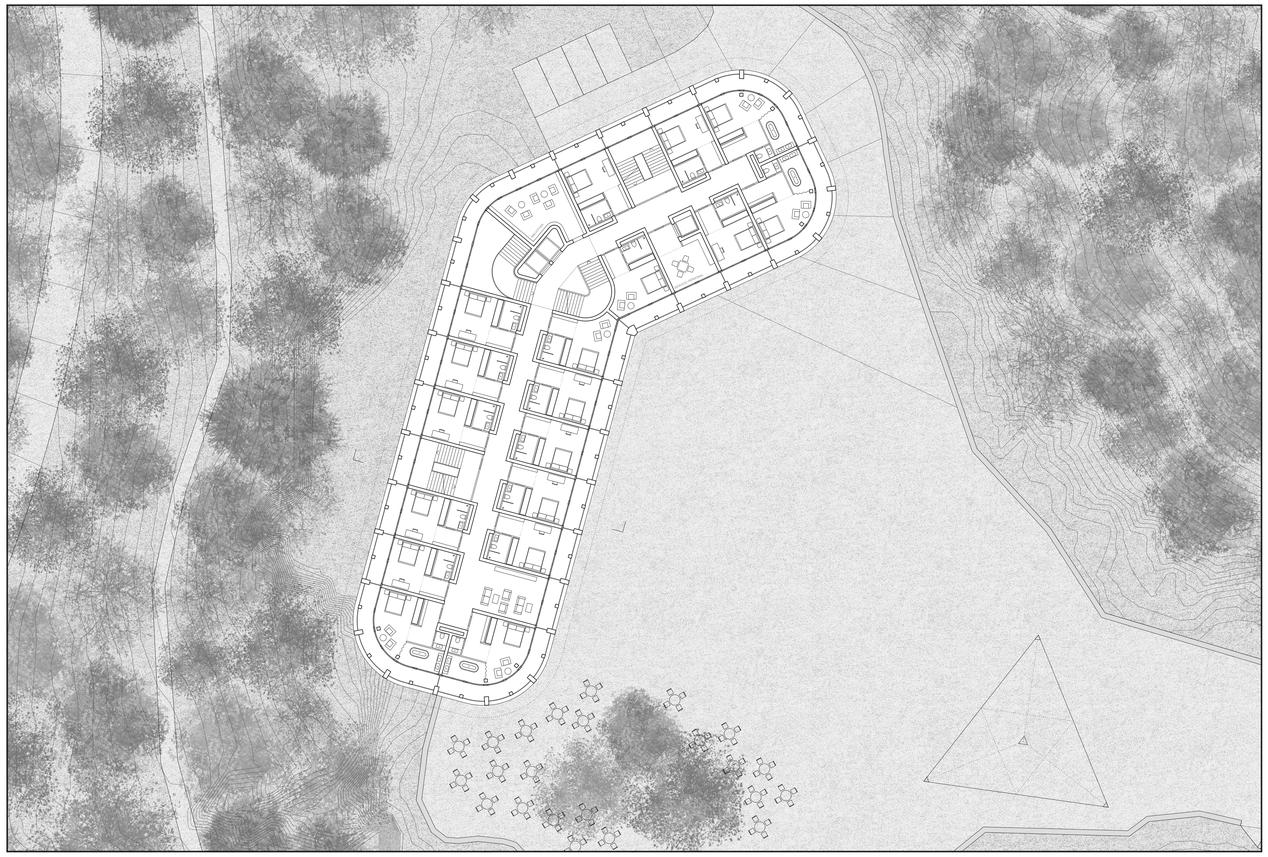


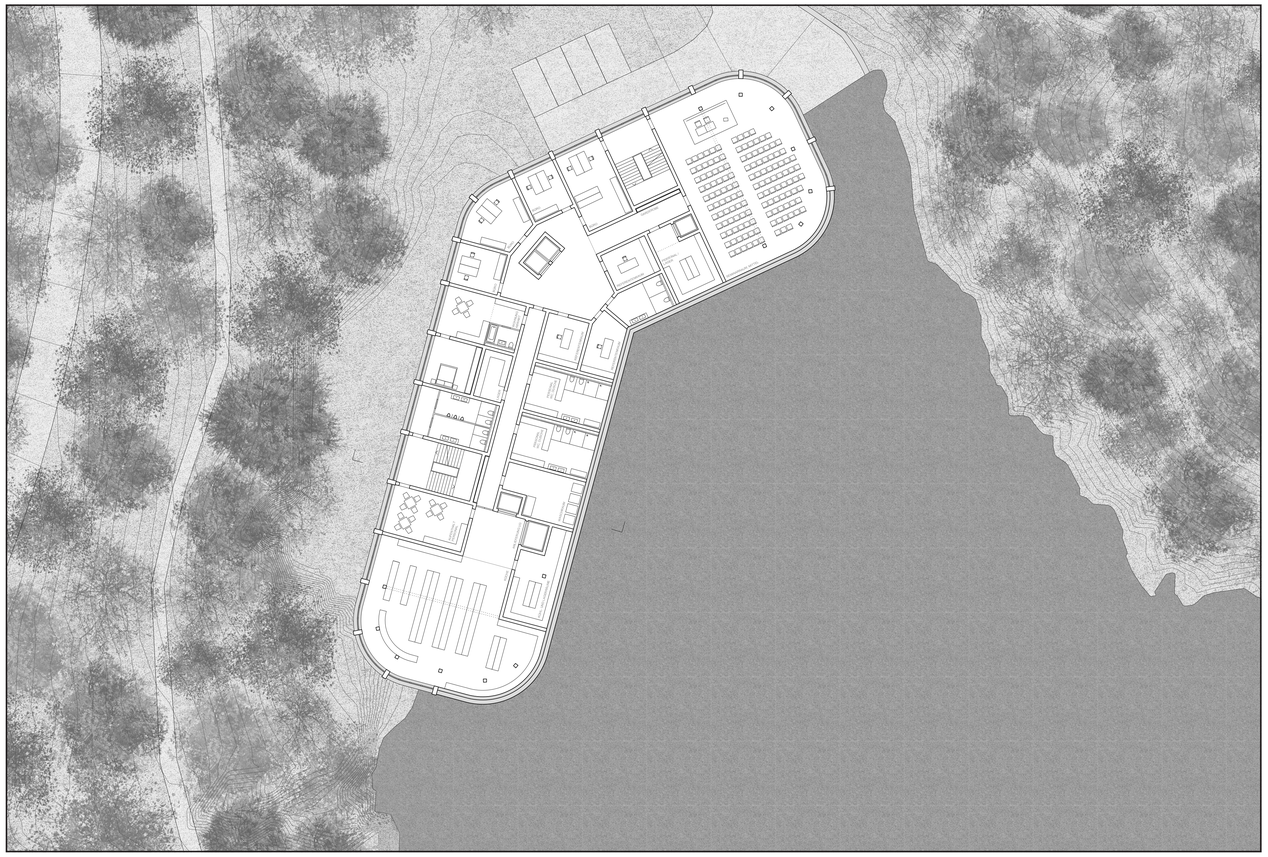


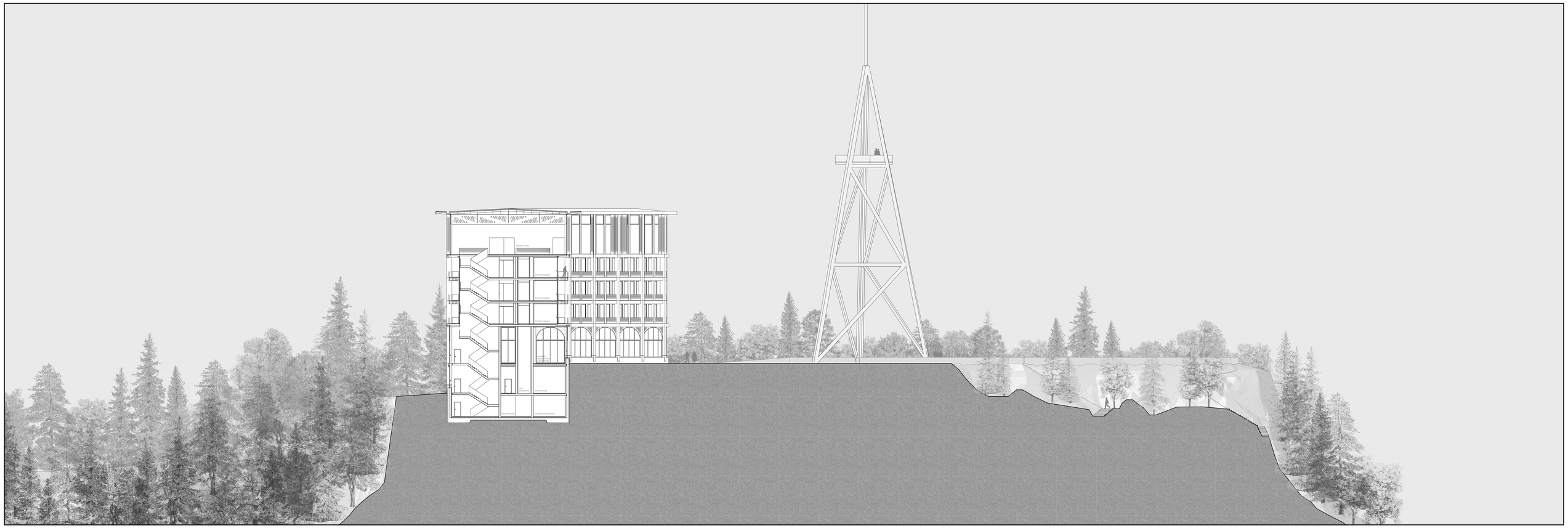
DIPLOM FRÜHLINGSSEMESTER 2013 EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG NADIA VONTOBEL

4. OG / 2. OG / ANSICHT 1:200

PROFESSUR MIROSLAV ŠIK DOZENT RUEDI SEILER PROFESSUR GÜNTHER VOGT D-ARCH ETH ZÜRICH







DIPLOM FRÜHLINGSSEMESTER 2013 EIN HOTEL AUF DEM ÜETLIBERG NADIA VONTOBEL

1. OG / 1. UG / SCHNITT 1:200

PROFESSUR MIROSLAV ŠIK DOZENT RUEDI SEILER PROFESSUR GÜNTHER VOGT D-ARCH ETH ZÜRICH